

Perfect Girlfriend

ItaDei, inc. Sidepairings

Von abgemeldet

Kapitel 11: Perfect Couple

"Itachi, un?"

"Hm."

"Ich hol dich ab, okay, un?"

"Warum?"

"Willst du etwa mit dem Bus fahren, un?"

"... Nicht wirklich."

"Gut, un."

"Aber nicht klingeln."

"Wieso, un?!"

"Wegen Sasuke."

"Himmelherrgott, der kriegt keine Krise, wenn er sich mal alleine sein Frühstück machen muss, un!"

Eisiges Schweigen. Memo an Hirn: Itachi verstand keinen Spaß, wenn es um seinen kleinen Bruder ging. Wichtig für die Zukunft.

"Sorry, un."

Itachi übergang die Entschuldigung einfach.

"Nasame hat angekündigt, dass sie uns auf die Titelseite setzen wird."

"Ja... Davon müssen wir ausgehen. Warum beunruhigt dich das, un?"

Deidara konnte bildlich sehen, wie Itachi verlegen eine Haarsträhne um den Finger drehte. Vermutlich fragte er sich, ob er dermaßen leicht zu durchschauen war. Bevor Deidara das allerdings als reine Behauptung abtun konnte, kam Itachi hm zuvor.

"Wegen Tayuya. Seit dem Schulball habe ich nichts mehr von ihr gehört. Nasame weiß doch alles, sie hat bestimmt versucht, ihr darüber Fragen zu stellen."

"Sie könnte krank sein, un."

"Eher nicht. Vielleicht ist sie wirklich in Kakashi-sensei verliebt."

"Wenn sie jedes Mal verliebt wäre, wenn sie jemanden küssen würde-"

"Schon gut, das Thema hatten wir bereits. Bis gleich."

Deidara legte auf und seufzte. Wie umständlich... Und dabei waren sie gerade am Anfang.

Den Mittelweg zwischen Klischee und eigenem Willen zu finden war gar nicht so leicht. Vor allem, weil ihre Meinungen diesbezüglich ziemlich auseinander gingen. Gut, Hände halten musste drin sein, und bei zu extremem Abstand würden sie ebenfalls auffallen. Aber Itachi weigerte sich, ein verliebtes Lächeln aufzusetzen. Deidara war

erst dann überstimmt, als der Schwarzhaarige eine schreckenerregende Grimasse zog, die unmöglich als 'frisch verliebt' durchgehen konnte. Also beließen sie es bei Deidas planlosem Grinsen und Itachis üblicher, scheuer Miene.

Bei den Namen gab es Einigkeit. Bloß keine Spitznamen und keine Verniedlichungssuffixe. Dafür waren sie ansonsten fast ständig verschiedener Meinung. Deidara wollte improvisieren, es würde schon irgendwie klappen. Itachi fand das reichlich leichtfertig, er wollte es auf keinen Fall darauf ankommen lassen.

Letztendlich setzte sich der 'weibliche' Teil durch. Deidara bezweifelte zwar, dass Itachi wesentlich mehr Erfahrung mit dieser seltsamen Art von Popularität hatte, doch... was sollten sie schon machen?!

Diese Frage stellte sich allgemein und besonders eindringlich, als sie an der Schule stoppten. Deidara ließ Itachi absteigen und machte sich daran, sein Motorrad zu sichern, als der andere sich sichtlich versteifte.

"Da sind sie."

flüsterte er und kniete sich neben Deidara. Seine Finger fuhren nervös durch eine Haarsträhne.

"Und was jetzt?"

Deidara zuckte mit den Schultern und wischte ein wenig Staub vom Metall.

"Jetzt führen wir uns auf wie ein unsicheres, kamerascheues Pärchen, das eigentlich nichts weiter will als harmonisch einen Schultag hinter sich zu bringen, un."

Itachi nickte und kratzte gedankenverloren ein vertrocknetes Blatt ab, das sich auf dem Motorrad festgesetzt hatte. Dabei berührten sich zufällig ihre Hände. Deidara fiel auf, wie kalt Itachis Haut im Gegensatz zu seiner war, und legte vorsichtig seine Hand auf die andere. Sie mussten sowieso Händchen halten, also war das völlig egal. Die Magie des Moments währte nur einen Herzschlag.

"Daaaaaaa sind sie ja! Oh, scheint, als hätten wir gleich eine Szene, um die Leser vor Rührung seufzen zu lassen! Schnell, Foto!"

Deidara konnte lediglich für sich stellen, doch er machte ein ziemlich dämliches Gesicht, als aus heiterem Himmel wieder diese Mädchen auftauchten. Sicher, Itachi hatte ihn gewarnt... aber konnten diese Weiber sich denn teleportieren?!

Sie waren beide mit einem Satz auf den Beinen, als hätten sie gerade etwas Unanständiges getan. Itachi zog ihn am T-Shirt-Ärmel und versuchte so, ihn zur Schule zu dirigieren. Was Deidara liebend gerne getan hätte, wenn diese Reporterin (deren Namen er immer noch nicht wusste und nicht wissen wollte) es nicht gerade wieder geschafft hätte, das falsch zu deuten.

"Ist das süß! Das ist wahre Liebe, in der der Mann die Beschützerrolle hat! Schnell, Foto!"

Itachi warf Deidara einen empörten Blick zu und ließ seinen Ärmel los. Der Blonde hob hilflos die Schultern. Gegen diese pinke Furie war schon jeder Gedanke machtlos.

"So... Wann hattet ihr euer erstes Date?"

fragte sie unverhohlen neugierig. Eins der Mädchen vom Samstag hatte ihren Notizblock im Anschlag, wobei ihre langen, feuermelderrotten Fingernägel sie nicht zu behindern schienen. Bewundernswert. Deidara kratzte sich verlegen am Kopf.

"Eigentlich-"

"Ach sooo, wie dumm von mir! Natürlich ist heute euer erstes Date, hab ich Recht?"

Mit einem resignierten Seitenblick auf Itachi nickte Deidara. Die Reporterin machte einen kurzen, sehr mädchenhaften Kreischton, bei dem wahrscheinlich selbst eine Panzerglasscheibe zersprungen wäre, und ihre Assistentin schrieb sich hastig etwas auf. Dabei hatte Deidara das ungute Gefühl, dass sie noch wesentlich mehr als den

Dialog notierte.

"Sooo, und wo soll's hingehen?"

"Ins Kino."

antwortete Itachi knapp. Sein Händedruck war so fest, dass Deidara es nicht wagte, irgendwelche Einwände zu erheben.

Die Pinke wedelte grinsend mit der Hand und kicherte.

"So weit seid ihr zwei schon? Mutig, mutig..."

"Wir werden da nicht rummachen oder so!"

fuhr Itachi sie heftig an, während ein drittes Mädchen schon wieder ein Foto machte. Deidara war ein wenig überrascht von der ungehaltenen Reaktion. Ihm wäre diese Zweideutigkeit allein so peinlich gewesen, dass er eine bestimmte Antwort nicht wirklich fertiggebracht hätte.

Die Reporterin blinzelte kurz überrascht, dann konzentrierte sich ihr volles Interesse auf Itachi.

"Sooo (dieses 'sooo' ging Deidara allmählich auf die Nerven)? Und was dann?"

Itachi sah sie an, als sei sie völlig bescheuert.

"Einen Film ansehen, was sonst? Und jetzt müssen wir zum Unterricht."

Ohne sich umzuschauen zerrte Itachi Deidara hinter sich her, der ohnehin keinen nennenswerten Widerstand leistete.

Zweite Memo an Hirn: Itachi konnte sehr energisch sein, wenn man versuchte, ihm etwas Unsittliches zu unterstellen.

Die nächste Hürde ließ nicht lange auf sich warten – auf dem Weg durch die Halle mussten sie so überzeugend wirken, dass ihnen die anderen Schüler das abkauften. Es gab wirklich Einfacheres als Menschen, die nicht von Grund auf völlig sicher waren, dass sie ein perfektes Paar waren, selbes zu vermitteln. Und für Deidara gesellte sich die nächste Schwierigkeit dazu: Sasori die Sache schonend beizubringen. Obwohl er weder gut noch gerne log, erstrecht Sasori gegenüber, konnte er ihm schwerlich die Wahrheit sagen. Zumal er damit sein Versprechen zu Itachi brechen würde. Wunderbar, was für eine Zwickmühle. Er konnte weder vor noch zurück.

Viele neugierige Blicke nagelten sich an ihnen fest. Deidara war absolut nicht wohl in seiner Haut – und Itachi auch nicht, das sagte ihm ein Seitenblick. Er wusste, er müsste sich anders fühlen, wenn das wirklich ein Mädchen wäre, sie verliebt wären... dann wäre so vieles einfacher.

Eigentlich fehlte nichts. Er hielt 'ihre' Hand, er nahm 'sie' aus den Augenwinkeln wahr, 'ihren' Kopf nah seiner Schulter, er roch sogar den Kamelienduft 'ihres' Haars. Was fehlte, war die Einstellung. Sie waren nur Jungen, und Deidara stand, genau wie die meisten anderen Jungen, auf Mädchen. Yuzuka wäre genau sein Typ, aber sie war nicht real. Sie war lediglich ein Theaterstück. Romeo und Julia auf Konoha-High.

Deidara schob die Gedanken beiseite und sah sich um. Er hatte fest mit Tayuya gerechnet. Vielleicht war tatsächlich etwas nicht in Ordnung mit ihr, immerhin hatte sie viel lebhafter reagiert, als Deidara den ersten Versuch gemacht hatte, mit 'Yuzuka' zu sprechen. Demnach müsste sie jetzt hier sein.

Deidara entdeckte Tayuya nirgends, dafür eine andere, sehr ungewöhnliche Szene: Ukon und Kimimaro zusammen. Sakons Zwillingsbruder schien abnorm schlechte Laune zu haben, jedenfalls dafür, dass er sonst fast alles wegsteckte. Sein Gesichtsausdruck war genauso finster wie auf dem Schulball. Deidara sah dennoch keine Anzeichen, dass er mit Kimimaro stritt – sie hielten sogar Blickkontakt. Kimimaro mied das sonst, wo er konnte. Was hatten die beiden so Wichtiges zu

bereden, dass sie sogar ihren sonstigen Zwist beilegten?

Viel Zeit zum Grübeln hatte er nicht – Temari rauschte an, wobei sie sich rücksichtslos durch die anderen Pärchen pflügte. Ungläubig auf ihrem Kaugummi herumkauend beäugte sie die beiden, dann stemmte sie die Hände in die Hüften.

"Ich fass'es nicht, ihr seid tatsächlich zusammen... Das ist doch sonst nicht so dein Typ, oder, Yuzu-chan?"

Itachi verzog säuerlich das Gesicht.

"Wenn du das meinst."

Temari zuckte mit den Schultern und musterte Deidara kritisch. Unvermittelt bohrte sie ihm den Zeigefinger in die Brust. Ihre Nägel taten ziemlich weh. Hoffentlich kratzte sie ihn nicht.

"Mach' sie nicht unglücklich, ja?"

Deidara konnte nicht verhindern, dass seine Wangen einen sanften Rot-Ton annahmen. Das zu bekräftigen wäre ihm nicht mal leicht gefallen, wenn es ein echtes Mädchen wäre. Es war einfach so... peinlich.

"Ähm... Ich hab' Tayuya noch gar nicht gesehen. Hat sie verschlafen?"

Temari runzelte die Stirn und zog einen ihrer stacheligen Pferdeschwänze fester.

"Ehrlich gesagt... Ich glaube, sie kommt heute nicht. Sie hat das ganze Wochenende nichts von sich hören lassen, ist nicht mal ans Handy gegangen... Und sie macht auch nicht auf."

Entschlossen schlug sie ihre Faust auf die flache Hand, dass es klatschte.

"Wenn Sakon daran Schuld ist, bring' ich ihn um!"

"Wen bringst du um?"

Alle drei fuhren vor Schreck zusammen. Temari wirbelte zu Sakon herum. Der jüngere Zwilling stand mit verschränkten Armen hinter ihr. Sein eines Auge verschwand komplett hinter seinem Haar, das andere richtete sich fragend auf Temari.

Besagte Blondine ließ sich nicht lange bitten.

"Dich, wenn Tayuya wegen dir heute nicht zur Schule kommt!"

"Wieso, ich hab' nichts gemacht."

Es klang so gelangweilt, dass Deidara ihm schon wieder glaubte. Temari verengte ärgerlich die Augen – offensichtlich war für sie das Gegenteil der Fall.

"Du bist immerhin mit ihr ausgegangen!"

Sakon durchbohrte sie förmlich mit seinem Desinteresse.

"Na und? Nicht meine Schuld, ihr Weiber seid alle so."

Temari war drauf und dran, ihm auch ihren spitzen Finger in die Brust zu bohren, als Itachi sich einmischte:

"Das heißt, du weißt es nicht, oder?"

Sakon sah sie an und hob eine Augenbraue. Sein Blick wanderte zu Deidara, und er schüttelte den Kopf.

"Mal aus reiner Neugier... Wie groß ist deine Todessehnsucht, dass du dich mit diesem Mädels einlässt?"

Deidara holte tief Luft. Bloß Ruhe bewahren, Sakon hatte nur ebenso schlechte Laune wie sein Bruder. Ganz ruhig, das ging vorbei. Nicht darum kümmern. Keine blöden Antworten. Keine-

"So, genug Scheiß erzählt. Hör auf zu trödeln, kleiner Bruder, und benimm dich endlich."

Ukon tauchte schier aus dem Nichts aus, legte Sakon seinen kräftigen Arm um den Hals und zerrte ihn ein Stück nach hinten. Auf Sakons Proteste achtete er gar nicht – cool wie eh und je. So einen Auftritt der unzertrennlichen Zwillinge hatte die Schule

noch nicht gesehen. Deidara hatte das ungute Gefühl, an diesem Wochenende war wirklich viel Zwietracht gesät worden.

Selbes wurde ihm gleich in der ersten Stunde bestätigt. Irukas Aufmerksamkeit war allgegenwärtig. Wer nicht vorbereitet war, hatte schlechte Karten. Und Deidara war schon immer nicht übermäßig an Geschichte interessiert gewesen. Dazu kam, dass er ständig beobachtet wurde. Itachi und er saßen ziemlich weit auseinander, und diese Klatschreporterinnen, die anscheinend ihre Verbindungen überall hatten, waren fest entschlossen, die Entfernung zu 'überbrücken'.

Iruka schien dagegen wieder in die gute alte Zeit zurückgekehrt zu sein. Er war freundlich, erklärte schwierige Passagen so anschaulich, dass jeder Depp es kapierte, maßregelte unaufmerksame Schüler, ohne laut oder verletzend zu werden und... Tja, er war einfach wieder obenauf, wenn nicht noch besser. Keine Spur mehr von Liebeskummer, doch Deidara glaubte nicht, dass er sich mit Kakashi ausgesöhnt hatte. Im Gegenteil, jede Erinnerung war von ihm abgeglitten, und offenbar fühlte er sich gut damit (Nein, hier wird nicht auf Tayuya herumgehackt. Näheres kommt später). Deidara versetzte das in Stimmung, wieder mit Itachi über Tayuya zu diskutieren.

Dementsprechend zuckte er zusammen, als er ihren Namen hörte.

"...yuya, Tayuya Monotoo (monotoo = 'Geräusch' ich fand das passend für eine der Sound Five)? Was ist mir ihr, weiß das jemand?"

Deidara sah sich um. Weder die Zwillinge, noch Aoi, noch Kimimaro belegten gerade den Geschichtskurs. Die Zwillinge machten eh wieder mal Sport, Aoi hatte Philosophie gewählt und Kimimaro... Deidara versuchte sich zu erinnern, ob er heute auch fehlte. Er hatte bisher nie auf den Weißhaarigen geachtet, und Kimimaro war auch (sein Äußeres ausgeschlossen) nicht besonders auffällig. Wenn die beiden gleichzeitig fehlten, war das schon seltsam... (Deidara ist sehr vergesslich)

Nach dem Geschichtskurs mussten sich Itachi und Deidara trennen – und da lag die nächste Schwierigkeit. Alles wartete auf einen Kuss, 'am besten lange und mit Zunge', wie das pinke Klatschweib es unverblümt ausdrückte. Itachi beäugte sie angewidert.

"Und warum?"

fragte er scharf und mied dabei Deidas Blick.

"Die Leser wollen Beweise für eure tiefgründige Liebe!"

"Ah ja, okay..."

Er räusperte sich und warf sein Haar über die Schulter.

"Und warum gerade küssen?"

"Weil das alle machen! Wenn wir alles auf Tonband aufnehmen, was ihr *ROMANTISCHES* (Sie betonte das Wort so übertrieben, dass Itachi zusammenzuckte) zueinander sagt, berührt das die Leser nicht so sehr wie ein leidenschaftlicher, zärtlicher-"

"Und wenn wir das nicht wollen?"

Stille. Die Reporterin musterte Itachi irritiert.

"Was heißt das... wenn ihr nicht wollt?"

Bevor Itachi direkt die Wahrheit sagen konnte, legte ihm Deidara hastig den Arm um die Schultern und schob ihn ein Stück rückwärts.

"Das heißt, äh... dass uns das hier viel zu öffentlich ist. Liebe ist doch nicht dazu da, um sich in den Vordergrund zu spielen, un."

Wenigstens der letzte Satz war ungekünstelt. Deidara hörte das schmachkende Seufzen um sich herum. Aha, da hatte er mal was richtig gemacht. Dritte Memo an

Hirn: Itachi wurde nicht nur energisch, sondern auch sehr direkt, wenn man ihn zu etwas annähernd Unsittlichem zwingen wollte.

"Wie... wie... wie romantisch! Das ist wahre Liebe! Unglaublich, und das an dieser gewöhnlichen Schule... Auf geht's, Mädels! Wir müssen den Artikel vorbereiten!"

Auf ihren Wink machte sich das Heer der Schülerzeitung kichernd und kreischend auf den Weg zu ihrer nächsten Klasse, um wahrscheinlich da mit besagtem Artikel anzufangen.

Als sie ganz sicher außer Sichtweite waren, ließ Deidara Itachi los.

"Sorry, un."

Itachi antwortete nicht. Er starrte zur Seite, auf etwas, das nicht da war.

Er rührte sich erst, als Deidara gegangen war, um nicht zu spät zu kommen.

Wie erwartet zeigte Sasori kein auffälliges Interesse an 'Yuzuka', als sie nebeneinander im Kunstraum saßen und sich mit ihren jeweiligen Projekten beschäftigten. Deidara fragte nach dem Wochenende bei seiner Großmutter, und für wenige Momente herrschte wieder die alte Vertrautheit zwischen ihnen. Dann brach Sasori dieses Gefühl ab, wie er seinen kurzen Bericht abbrach. Er kam stets mit wenigen Worten aus, ohne trocken oder missverständlich zu erzählen. Diesmal klang es wie ein nüchterner Erlebnisbericht. Deidara schwieg, sein Pinsel stoppte mitten auf dem Papier und hinterließ einen hässlichen Fleck. Er knüllte das Blatt zusammen und warf es weg. Seine Gedanken von vorher kamen ihm wieder in den Sinn. *Zwietracht*. Er hatte nicht daran geglaubt, dass Sasori und er sich wirklich mal auseinanderleben würden, doch genau das kam gerade ins Rollen. Und Sasori machte es deutlich, wenn er jemanden nicht mehr um sich haben wollte, das hatte Deidara schon oft gesehen. Er hatte es ignoriert, und er war manchmal eifersüchtig auf Kankuro, weil Sasori in ihm einen Gleichgesinnten gefunden hatte.

Und Sasori war nicht unbedingt eifersüchtig. Er hatte sich wohl lediglich damit abgefunden, dass die unbeschwerte Zeit vorbei war und Deidara eigene Wege ging.

Mit einem Mal wurde Deidara ganz schlecht bei dem Gedanken, wie sich sein wohlgeordnetes Leben gerade änderte. Er entschuldigte sich beim AG-Leiter und verließ den Raum unter dem Vorwand, aufs Klo zu müssen.

Irgendetwas musste passieren. Sonst verlor er nicht nur einen wichtigen Teil seiner ganzen Fantasie, sondern auch seinen besten Freund.

Er hätte jetzt gerne mit jemandem über seine Angst gesprochen. Aber da war niemand, zu dem er hätte gehen können.

Das Kapitel ist kurz und (mal wieder) nicht gerade aussagekräftig. Eigentlich wollte ich das Date noch mit reinpacken, aber dann verliert diese Entfremdung von Sasori ihr Gewicht.

Eigentlich hatte ich den Prolog zu 'Perfect Girlfriend' als Doujinshi on gestellt, aber da mir jemand mitteilte, nicht mal Deidara sei zu erkennen, habe ich es wieder gelöscht. Tja, wenn es dermaßen übel ist, kann man es wohl nicht auf die Öffentlichkeit loslassen. Schade um die verschwendete Zeit.